

Eine Forschung untersucht, wie die Vereisung von Skiliften vermieden werden kann

Ort: Granada

Dauer: 1:41

ZUSAMMENFASSUNG: Cetursa, das leitende Unternehmen der Sierra-Nevada-Skistation, die Universität Granada und die Firma Doppelmayr forschen nach einer Lösung für die Vereisung von Skiliften in Skistationen. Es handelt sich dabei um Problem, das einen hohen ökonomischen Verlust für jede Skisaison bedeutet.

VTR:

So sieht die Sierra Nevada nach einem Schneeeinbruch aus. Die Luftfeuchtigkeit steigt an und Temperatur sinkt in der Nacht stark herab. Die Folge: Skilifte vereisen und können nicht genutzt werden. Die Firma Cetursa versucht nun zusammen mit der Universität Granada eine Lösung für dieses Phänomen zu finden.

Álvaro Fernández
Leitender Techniker

„Das Eis blockiert im wahrsten Sinne des Wortes die komplette Mechanik.“

Die Station verbucht in dieser Zeit enorme Verluste.

Álvaro Fernández
Leitender Techniker

„Das verursacht einen hohen Materialverschleiß. Wir sind die Station in Spanien, die die meisten Ersatzteile aufgrund der Vereisung der Lifte verarbeitet. Das verbraucht viel Arbeitszeit und generiert hohe Materialausgaben für die Station und die Geräte.“

Skifahrer

„Funktionieren die Lifte nicht, verlieren wir am Ende alle: die Skifahrer, die Station, einfach jeder.“

„Wir verspäten uns für unser Vergnügen an diesem Tag.“

„Schließt ein Lift, gehen alle zu einem anderen.“

Die Forscher der Universität Granada entwickeln ein multidisziplinäres Team unter der Leitung von Luis Fermín Capitán verschiedene Hypothesen und arbeiten dabei auch mit dem Unternehmen Doppelmayr zusammen. Dieses ist weltweiter Marktführer in Seilbahntechnik.

Luis Fermín Capitán
Professor für Analytische Chemie

„Wir untersuchen feuchtigkeitsabweisende Beschichtungen und arbeiten an einer Reihe Sensoren, die einen Eiseinbruch hervorsagen sollen.“

Álvaro Fernández
Leitender Techniker

„Flüssiges Frostschutzmittel, das man in die Mechanik sprüht, um ihre Vereisung zu vermeiden.“

Die Lösung für ein Problem, unter dem auch andere Skistationen in der Nähe des Pazifischen Ozeans und in Neuseeland leiden. Die Forschung wird ein Jahr andauern.